



Wild-romantischer Blick in den Westen – auf das Schloss, hinter dem die Sonne untergeht. Zur Musik aus dem Land der unendlichen Weiten legen der Cowboy und seine Lady gerne eine heiße Sohle aufs Kopfsteinpflaster. Das gibt's nur beim Altstadtfest, das am Wochenende Unterhaltung für Tausende bot. Bilder: Alexander Unger (5)



„Let the good times roll“ – natürlich ganz toll mit Tolle. Bild: Sebald

Tolle Tage

Ungetrübte Feierstimmung in der Herzogstadt

Sulzbach-Rosenberg. (räd) Stau auf dem Luitpoldplatz. Stoßzeit? Nein, Altstadtfest. Doch wer am Wochenende in die gute Stube der Herzogstadt kam, brachte ohnehin viel Zeit mit. Zum Ratschen, für ein Wiedersehen mit alten Bekannten, zum Musikhören. Kurzum: zum Feiern.

Altstadtfest ist einfach Altstadtfest. Unverwechselbar – auch oder gerade wegen seiner 34-jährigen Tradition. Zehntausende von Besuchern wissen das. Und sie kommen am Freitagabend, am Samstag und am Sonntag, aus dem ganzen Landkreis, der ganzen Oberpfalz, ganz Deutschland. Oft, um alte Freunde und Bekannte in der Heimat wieder zu sehen.

Genuss pur

Außergewöhnliche Anziehungskraft übt die Meile zwischen Stadtturm, Schloss und Pflasterzollhaus aus. Menschen, die das Altstadtfest nicht kennen, ringt es Respekt ab, was die Herzogstadt da auf die Beine stellt. Drei Tage Genuss von Kultur (im Seidel-Saal), von Musik (überall), von Kulinarik (ebenfalls überall) und Historie (beim Stiber-Fähnlein) bieten die Organisatoren von Stadt und Kulturwerkstatt auf.

„Ruhig Blut“ sieht anders aus. Auf sechs Bühnen geben die Bands das volle Programm aller Stilrichtungen

zum Besten: Für die ganz Jungen Metal auf historischem Boden im Schloss – Headbanger inbegriffen. Countrymusik von „Amarillo“ vor dem Rathaus. Oder die Schlager der Desperados in der Rosenberger Straße mit der Garantie zum Schunkeln. Dazu Volksmusik zum Beispiel von der Egerländer Dorfmusik.

Feuer und Bratwurst

Die unangefochtenen Publikumsmagneten sind immer wieder die Klassiker, wie etwa die Jellycreek Rosemountain Company am Sonntagvormittag im Fuchsbeck-Hof oder am Abend zuvor die Feuerschau des Stiber-Fähnleins „auf der Schanz“. Tausende staunen dort ob der nicht ganz ungefährlichen Feuerspuck-Künste der Mittelalter-Freunde. Auf andere wiederum üben Bratwürste vom Rost, Bier aus heimischer Produktion größere Anziehungskraft aus. Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen, gerade bei einem anstrengenden Wochenende.

Nur ein König kann die Herzogstädter vom Feiern abhalten: Er ist rund und heißt Fußball. Zwei Halbzeiten dauert deshalb die Pause am Sonntagnachmittag. Doch nach dem Spiel ist bekanntlich vor dem Spiel. Gleiches gilt auch für das Altstadtfest.

@ Weitere Bilder im Internet: www.oberpfalznetz.de/asf



Rundherum glücklich machte das Karussell vor allem die kleinen Gäste auf dem Altstadtfest.



Hitze von allen Seiten. Worunter so mancher Bratwurstbrater litt, war für optimal gebratene Bratwürste gar unerlässlich.



Prost auf die Sulzbach-Rosenberger Gemütlichkeit! Bei einem Bier (oder auch zwei) mit Bekannten und Freunden das Leben genießen.



Das Feuerspectaculum des Stiber-Fähnleins begeistert selbst Menschen ohne Affinität zu den Bräuchen und Künsten des Mittelalters.